

BAYERN IN KÜRZE

Mehrere Tote bei Unfällen

Kastl/Weil/Nürnberg – Schwere Unfälle in Bayern haben rund um die Feiertage mehrere Menschenleben gekostet. Beim Überholen auf einer nassen Straße ist am Montag ein 20 Jahre alter Autofahrer in Kastl (Landkreis Altötting) gestorben, seine 17-Jährige Begleiterin wurde verletzt. Der Wagen geriet ins Schleudern und prallte gegen einen Baum. Beim Frontalzusammenstoß zweier Autos in Weil (Landkreis Landsberg am Lech) ist eine 53 Jahre alte Frau getötet worden, vier Menschen verletzt sich schwer. Ein 21-Jähriger war dort am Montagabend mit seinem Auto ins Schleudern gekommen, sein Wagen geriet auf die Gegenfahrbahn. Im Auto des 21-jährigen Unfallverursachers befanden sich zwei Mitfahrerinnen im Alter von 14 und 18 Jahren. Ein 88-jähriger Fußgänger mit Rollator ist in Nürnberg von einem Lastwagen überfahren worden, als er laut Zeugen bei Grün eine Kreuzung überqueren wollte. Er wurde vom Lkw erfasst und starb. DPA

1,5 Tonnen Saibling verendet

Marktkeugast – Ein Unbekannter soll eine Fischzuchtanlage im Landkreis Kulmbach so manipuliert haben, dass 1,5 Tonnen Saiblinge verendet sind. In der Nacht zu Dienstag hatte der Täter in Marktkeugast den Zufluss zu einer Fischzucht umgeleitet, wie die Beamten mitteilen. Daraufhin floss kein Wasser mehr in das Becken mit den Fischen, die Saiblinge bekamen keinen Sauerstoff mehr und verendeten. Die Fische sollten laut Polizei verkauft werden. Die Ermittler erhoffen sich Hinweise aus der Bevölkerung. DPA

Streit mit Messer ausgetragen

Kulmbach – Bei einem Streit soll ein 38-Jähriger in Kulmbach einen anderen Mann mit einem Messer angegriffen und schwer verletzt haben. Das 33-jährige Opfer wurde in eine Klinik gebracht, teilte die Polizei am Dienstag mit. Gegen den Tatverdächtigen erließ ein Richter Untersuchungshaft. Gegen ihn wird wegen versuchter Tötung ermittelt. Er war laut Ermittlern am späten Montagabend mit dem 33-Jährigen in Streit geraten und soll sein Gegenüber mit einem Messer mehrmals in den Oberkörper gestochen haben. DPA

29 Verletzte durch Reizgas

Oberthulba – Bei einer Halloweenparty in einer Mehrzweckhalle in Oberthulba (Landkreis Bad Kissingen) sind in der Nacht zu Mittwoch 29 Menschen durch Reizgas verletzt worden. Nach Angaben der Polizei hatten Unbekannte das Gas versprüht, der Veranstalter ließ die Halle daraufhin räumen. Zu dem Zeitpunkt hielten sich rund 1000 Partybesucher dort auf. Bis zu 40 Einsatzkräfte des Rettungsdienstes versorgten die Verletzten, die über Atemwegsbeschwerden und Augenreizungen klagten. Drei Menschen wurden vorsorglich in Krankenhäuser gebracht. DPA

Kein Scherz, sondern Überfall

Pocking – Zwei maskierte und schwarz gekleidete Männer haben am Dienstagabend im niederbayerischen Pocking eine Tankstelle überfallen und einen vierstelligen Betrag erbeutet. Nach Polizeiangaben glaubte die Angestellte der Tankstelle zunächst an einen Halloween-Scherz, bis die Täter sie mit einer Waffe bedrohten. Die jungen Männer flüchteten zu Fuß. Die Polizei setzte bei der Fahndung einen Hubschrauber ein, dennoch waren die Täter auch am Mittwoch noch nicht gefasst. Die 52-jährige Angestellte blieb unverletzt. DPA

Bayern und Wirtschaft
Telefon: 089/21 83-437, Fax -83 81
bayernredaktion@sueddeutsche.de
wirtschaft-region@sueddeutsche.de

www.sz.de/bayern
www.twitter.com/SZ_Bayern

Sattelfest im Unterricht

Am Maristen-Gymnasium in Furth steht zwischen Mathe und Englisch auch Reiten auf dem Stundenplan. Zu Besuch an einer Schule, an der generell vieles etwas anders läuft

VON ANNA GÜNTHER

Furth – Konzentriert hält das Mädchen die Zügel, treibt ihr Pferd an und hebt sich im Leichttrab aus dem Sattel. Das Tier gehorcht. Die Wangen der Reiterin sind rosig, sie wirkt zufrieden. Zwei Stunden zuvor flossen in der Schule noch Tränchen. In der Reithalle ist alles vergessen. Die Redensart vom Glück der Erde auf dem Rücken der Pferde scheinen die Mädchen an diesem Nachmittag nachzuempfinden. Sechs Schülerinnen reiten auf dem früheren Landgestüt Landshut Kreise um Reitlehrerin Rita Riederer und ihre Kolleginnen. Die Siebte sitzt verkehrt herum im Sattel, reckt die Arme in die Luft. Das Pferd geht langsam an der langen Longe. Die Anfängerin soll ein Gefühl fürs Tier und seine Bewegungen bekommen.

Seit wenigen Wochen gibt es am Maristen-Gymnasium in Furth zwei Reit-Klassen. 32 Fünftklässlerinnen haben sich für diesen Projektunterricht angemeldet. Buben? „Kein einziger“, sagt Schulleiter Christoph Müller, 45, und schmunzelt. So sei das eben. Die Beziehung von Mädchen zu Pferden ist speziell. Er kennt das, auch seine Tochter reitet. Vielleicht würden sich im nächsten Jahr auch Buben anmelden.

Reiten in der Schule ist selten in Bayern. Müller sagt, seine sei die einzige. Im Ministerium ist nicht bekannt, ob es noch andere Schulen gibt, die ähnliche Konzepte anbieten. Im Rahmen des Projektes „Sport nach 1“, bei dem Vereine mit Schulen Schnupperangebote schaffen, sei auch Reiten möglich, heißt es. Am kirchlichen Maristen-Gymnasium aber ist der Projektun-

terricht im gebundenen Ganztags Pflicht. Diese Kinder bleiben bis 16 Uhr in der Schule und lernen neuen Stoff in Mathe oder Englisch stets im Wechsel mit entspannten Phasen. Auch nach dem Reiten ist noch Studierzeit.

Die Maristen, eine von Marzellin Champagnats gegründete Brüdergemeinschaft, übergaben das Gymnasium 2006 an die Schulstiftung des Bistums Regensburg.

Der Direktor teilt sich das Zimmer mit seiner Vertreterin – und hat elf Lehrer in die Leitung berufen

Müller ist seit 2014 Direktor der Schule mit 720 Kindern und 59 Lehrern. Er schuf Strukturen, die in der hierarchischen Schullandschaft selten sind: Er teilt das Büro mit seiner Stellvertreterin Friederike Albiez und bezieht elf Lehrer als erweiterte Schulleitung mit in die Organisation des Gymnasiums ein. Diese kümmern sich zum Beispiel um den Ganztags, die Digitalisierung, internationale Kooperationen oder Wettbewerbe, die Systembetreuung und den pädagogischen Bereich. „Überall sonst wird in Prozessen gestaltet, also machen wir das jetzt auch“, sagt Müller. Wie das in der Industrie funktioniert, erlebte er nach seinem Studium ein Jahr lang bei einem Automobilkonzern.

Hat er es nicht so mit Macht? „Die Verantwortung liegt am Schluss bei mir. Wir sind eine ganz normale Schule. Ziel ist die Kinder zu einem guten Abitur zu führen“, sagt Müller. In Prozessen zu denken sei wirkungsvoller, auch wenn er Prinzipien wie



Schulleiter Christoph Müller (vierter von links) organisiert das Maristen-Gymnasium in Prozessen – und verteilt diese Aufgabe auf elf Lehrer in der erweiterten Schulleitung und seine Stellvertreterin Friederike Albiez (Mitte).



Anna, Feli und Leoni (oben) lernen auf dem Hof von Liane Ellmann in der Nähe von Furth wie sie das Fjordpferd Mikado richtig putzen. Währenddessen bekommen die anderen Mädchen auf dem ehemaligen Landgestüt in Landshut Reitunterricht von Rita Riederer. FOTOS: OLIVER STRISCH



Gewinnoptimierung oder extremes Leistungsdenken nicht übertragen wolle. Seine Lehrer sollen ausprobieren. Ganztags-Koordinator Kurt Riedel möchte demnächst Epochalunterricht testen: Das Römische Reich etwa könnten Geschichte, Religion, Mathematik oder Natur und Technik gemeinsam vermitteln.

Seit drei Jahren gibt es die Projektklassen am Maristen-Gymnasium. Mittlerweile können die Schüler unter anderem Fußballspielen, Klettern, Theater ausprobieren, ein Blasinstrument lernen, im Tonstudio werken oder eben Reiten. Die Klassen bauen aufeinander auf, Sportvereine und die Musikschule sind miteinbezogen, aber das Gymnasium kann die Kinder nur bis zu einem gewissen Niveau ausbilden. Wenn sie weitergehen wollen, müssen sie sich privat engagieren, sagt Müller.

Die Idee zur Reit-Klasse entstand im Skilager. Wenn Franziska Hofmann nicht Englisch und Erdkunde unterrichtet, reitet sie privat Dressur-Turniere – und macht gerade ihren Trainerschein für den Reitunterricht. Müller und Hofmann scherzten erst und erarbeiteten dann ein Konzept: Jede der beiden Reit-Klassen wird geteilt. Mittwochs sind die Ganztagskinder dran, dienstags alle, die bis 13 Uhr Unterricht haben. Eine Hälfte der Gruppe fährt nach Landshut zum Reitunterricht, die andere

auf einen Hof nahe Furth. Dort möchte ihnen Pferdewirtin Liane Ellmann alles rund ums Tier beibringen. Die Schüler sollen lernen, wie sie Pferde richtig putzen, wie diese auf was reagieren, was sie fressen, was Hufschmied und Tierarzt machen.

Elitär findet Müller Reiten an einer Privatschule nicht. Die Schule schaffe Reitkappen, Stiefel und Rücken-Protektoren an, die verliehen werden. 30 Euro kostet der Schulbesuch pro Kind, die Reit-Klasse noch einmal 20 Euro im Monat. Das sei deutlich günstiger als private Reitstunden,

„Es ist gut, wenn die Schüler ihre Lehrer in anderer Umgebung erleben. Das stärkt die Bindung.“

sagt er, und für Härtefälle gebe es natürliche Lösungen. Alle Kinder sollen in den Projekt-Klassen profitieren können, eigene Talente erkennen und selbstbewusster werden. „Wie und ob sich das auf die Noten auswirkt, ist schwer zu erfassen“, sagt Müller. Aber darauf komme es auch nicht so sehr an. „Es ist gut, wenn die Schüler ihre Lehrer in einer anderen Umgebung erleben, das stärkt die Bindung, auch zur Schule, und trägt vielleicht über die schwierige Phase in der Mittelstufe hinweg.“ Er meint die Pubertät.

Davon wirken die Fünftklässler an diesem Nachmittag ungeduldig weit entfernt: Am Pferdehof angekommen, stürmen die Mädchen der anderen Gruppe aus den Autos, kichern und tuscheln aufgeregt. Sie sind zum ersten Mal dort, bisher kam Ellmann in die Schule und erklärte ihnen Theorie. Je drei Mädchen kümmern sich um ein Pony, einen Fuchs und ein Fjordpferd. Vorsichtig wird getätschelt, die samtige Nase erührt. Die Erfahrenen putzen drauflos – mit einer Armlänge Abstand. Sicher ist sicher. Die Borsten berühren kaum das Fell. Der Fuchs hebt den Kopf, eine Schülerin zuckt zurück. Tier und Freund sind sich noch aneinander gewöhnen. „Abstaaaaand!!!“, ruft Ellmann alle paar Minuten. Die Mädchen müssen lernen, nicht zu nah hinter den Pferden vorbeizugehen, damit diese sich nicht erschrecken. Dazwischen wuselt ein brauner Labrador-Welp. Ponyhof-Idyll. Anna, Leoni und Feli haben sich das Fjordpferd namens Mikado ausgesucht. „Weil es schön aussieht“, sagt Anna, 10. Ans Maristen-Gymnasium wäre sie auch gekommen, wenn es keine Reit-Klassen geben würde, sagt das Mädchen aus Moosburg. „Dann hätte ich in der Projektzeit halt etwas anderes gemacht.“ Anna nimmt den Striegel und dreht sich wieder zum Pferd. Keine Zeit, Mikados schlammiger Bauch muss noch gekupft werden.

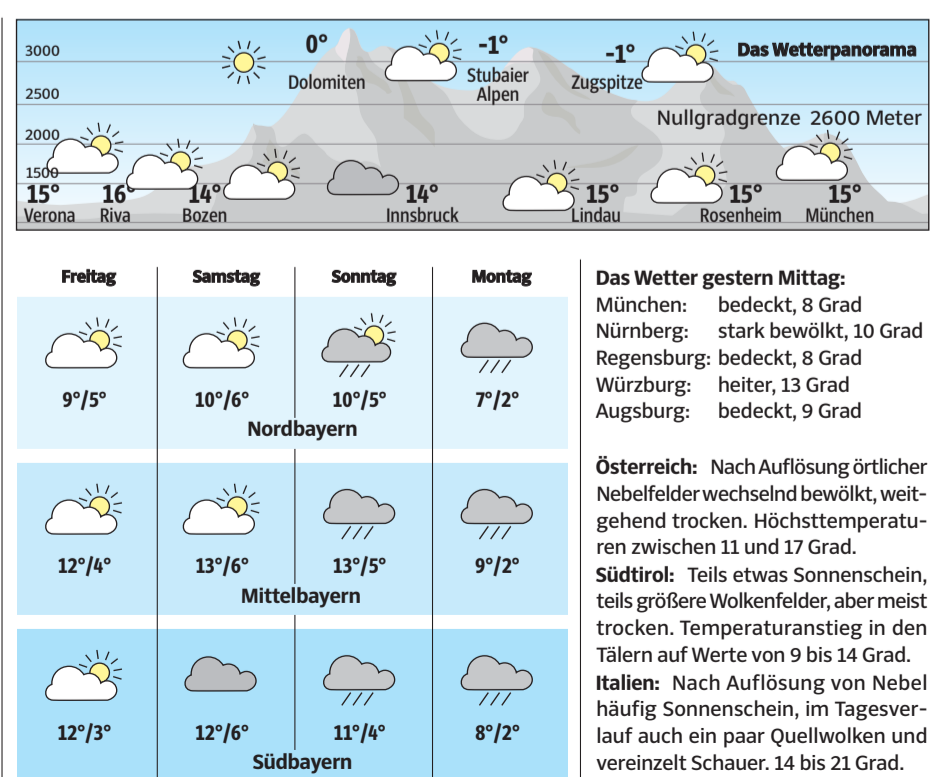
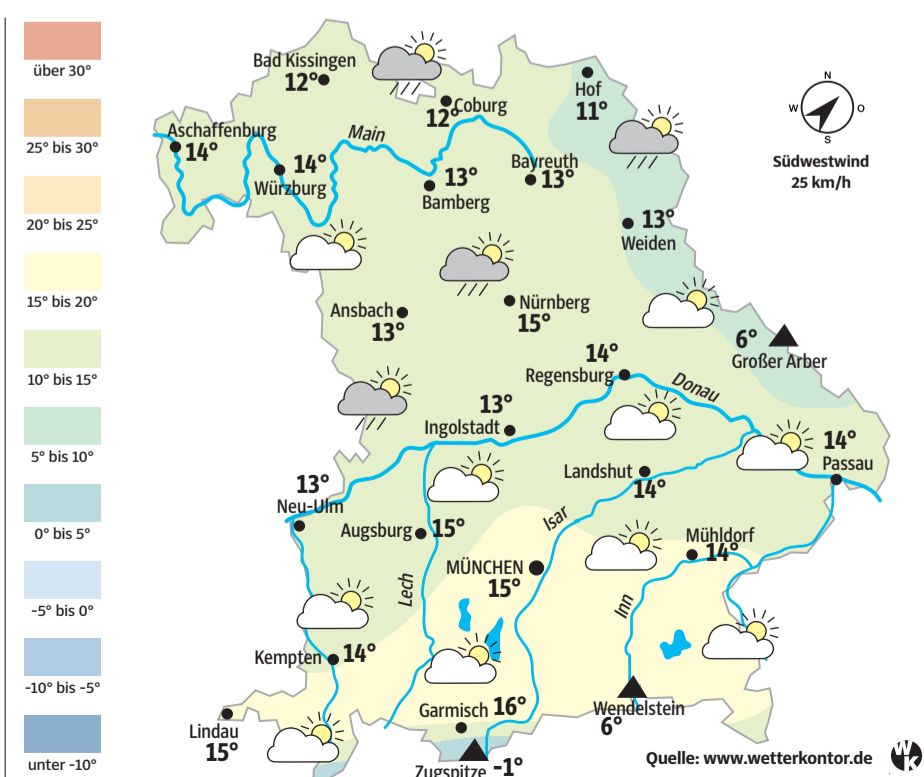
DAS WETTER

Erst gebietsweise neblig-trüb, danach meist freundlich

In den Bergen: Erst Wolken, in den Tälern auch Nebel, später dann Sonnenschein. Am Nachmittag wieder Bewölkungszunahme, aber noch meist trocken. 11 bis 15 Grad. Alpenvorland: Anfangs trüb oder bewölkt, dann freundlich. Später wieder mehr Wolken, aber kaum Regentropfen. Von 14 bis 16 Grad. Donauegale: Nach örtlichem Nebel Sonnenschein, später größere Wolken, steigende Schauerneigung. Um 14 Grad. Oberfranken, Oberpfalz und Bayerischer Wald: Nach etwas Sonne Regenwolken. 6 bis 13 Grad. Unter- und Mittelfranken: Im Tagesverlauf gebietsweise Schauer. Zwischen 12 und 14 Grad.

Biowetter: Die derzeitige Wetterlage belastet vor allem das Herz und den Kreislauf. Außerdem kommt es bei vielen Menschen verstärkt zu Kopfschmerzen. Asthmatiker und Personen mit chronischer Bronchitis müssen sich heute auf vermehrte Atembeschwerden einstellen.

Wanderwetter: Der zum Teil trübe Tagesbeginn sollte nicht vor Ausflügen abschrecken. Aufgrund heranziehender Regenwolken kehrt man im Norden jedoch besser eher heim als im Süden.



IMPRESSUM
ANSCHRIFT: Hultschiner Straße 8, 80677 München
Telefon (089) 2183-0, Telefax (089) 2183-8395
RESSORTLEITER: Nina Bovenstein, Christian Krügel
STELLVERTRETER: Sebastian Beck, Frank Müller, Kasian Stroch
CHEF VOM DIENST, ONLINE: Stefan Simon
MÜNCHEN: Florian Fuchs (-7511), THEMA DES TAGES: Martin Hammer (-475), LEUTE: Michael Brenner (-437), STADTVIERTEL: Thomas Kronwiter (-7393), LANDEPREIS MÜNCHEN: Lars Brumkowski (-7294), BAYERN: Katja Auer (-437), KULTUR: Susanne Hermanski (-403), SPORT: Johannes Schützler (-7577), LESERBRIEFE: Thomas Sayer (-475), MULTIMEDIALE PROJEKTE: Bingt Krause
LAYOUT: Christian Törnemann, Stefan Dimitrov (verantwortlich), Dennis Schmidt, FOTO: Jörg Buschmann (verantwortlich), Petra Payer.
BAD TÖLZ, WOLFRATSHAUSEN: David Costanzo, Untermarkt 2, 82615 Wolfratshausen, Telefon (0877) 4336-0, DACHAU: Helmut Zeller, Fährbergasse 4, 85221 Dachau, Telefon (08131) 5685-0, EBERSBERG: Karin Kampwirth, Ulrichstraße 1, 85560 Ebersberg, Telefon (08902) 8256-0, ERDING: Antonia Stoiger, Dournerer Straße 7, 85435 Erding, Telefon (08122) 9720-0, FREISING: Kerstin Vogel, Johannisstraße 2, 85354 Freising, Telefon (08161) 9687-0, FÜRSTENFELDBRUCK: Christian Hufnagel, Schönginger Straße 38-40, 82256 Fürstentfeldbruck, Telefon (08141) 6114-0, STARNBERG: Sabine Badier, Gautinger Straße 9, 82319 Starnberg, Telefon (08151) 3605-0.
AUGSBURG: Christian Rott, Philippine-Welser-Straße 13, 86150 Augsburg, Telefon (0821) 517025, NÜRNBERG: Olaf Przybylla, Kaiserstraße 23, 90403 Nürnberg, Telefon (0911) 2055503, REGENSBURG: Andrea Glas, Prüfeninger Straße 20, 93048 Regensburg, Telefon (0941) 586125-30.
OBJEKTLEITUNG MÜNCHEN UND REGION: Maria Lauer; LESEMARKT MÜNCHEN UND REGION: Robin Roulledge; VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT DER ANZEIGEN: Jürgen Maukner; alle Anschriften wie Redaktion.
ZENTRALE ANZEIGENABTEILUNG MÜNCHEN: Telefon (089) 2183-8030, Fax -7065; ZENTRALE ANZEIGENABTEILUNG REGION: Telefon (089) 2183-6446; Fax -253. Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 80 vom 1. Oktober 2016.
ABO-SERVICE: Telefon 089/2183-8080, Internet: www.sz.de/abo